



EINE NEUE BEWEGUNGSINSEL IN SCHLESWIG HOLSTEIN

In der **Gemeinde Lentförden** (Amt Auenland Südholstein) wurde eine neue niederschwellige Bewegungsinsel am Wöddelweg eingeweiht.

Treibender Geist und Initiator der Anlage ist Jürgen Lorenz, Kommunalpolitiker und Gemeindevertreter, der sich zum Ziel gesetzt hat, Senioren und Menschen mit Behinderung zu aktivieren und ihnen Möglichkeiten zu bieten, sich auf der Insel sportlich zu betätigen.

Der Vorsitzende Hans Jürgen Kütbach von der AktivRegion Holsteiner Auenland als Hauptunterstützer und Wilma Schöning, Vorsitzende des

Seniorenclub Lentförden eröffneten mit engagierten Redebeiträgen die Insel. Mit einer stimmungsvollen Feier bei herrlichem Wetter wurde ein Zeichen für Teilhabe und Aktivität im Alter gesetzt. Es nahmen **mehr als 60 Personen aus Politik, Sport und Gemeinde** teil, die sich nun auf ein neues Bewegungskonzept an der frischen Luft freuen können. Die von Brücken für Kinder gesponserte IBET-Sporttasche wurde mit Freude angenommen, ebenfalls wurden schon während der Feier die aufgestellten Geräte mit Begeisterung genutzt.

Wir wünschen viel Erfolg und hoffen auf eine geplante Erweiterung der Anlage um zwei weitere Playfit-Geräte.



**LESENSWERT**

Neue Bewegungsinself in SH +++ Hajo Schulke in Karlsruhe +++ Neue Rewe-Aktion

IBI-Newsletter

#34
7.9.2026

Liebe Freundinnen und Freunde der Inklusiven Bewegungsinself,

der September markiert für viele den Übergang vom Sommer in den Herbst. Die Tage werden langsam kürzer, die Temperaturen angenehmer – und für uns beginnt eine Phase, in der wir mit viel Rückenwind auf die nächsten Entwicklungsschritte der Inklusiven Bewegungsinselfn blicken.

Denn eines wird in diesen Wochen besonders deutlich: Die Inklusiven Bewegungsinselfn finden längst weit über Hamburg hinaus Beachtung.

Was als Hamburger Projekt begonnen hat, entwickelt zunehmend bundesweite Strahlkraft. Die IBIs sind inzwischen Bestandteil unterschiedlicher Vortragsreihen und Fachveranstaltungen, werden in wissenschaftlichen Beiträgen aufgegriffen und finden Eingang in Buchpublikationen und fachliche Diskussionen. Damit wird unser Ansatz nicht nur praktisch umgesetzt, sondern zunehmend auch wissenschaftlich und fachlich betrachtet.

Gleichzeitig haben die Inklusiven Bewegungsinselfn Hamburg inzwischen ganz konkret verlassen: Erste Bewegungsinselfn wurden auch in anderen Bundesländern aufgebaut und unser Konzept an verschiedenen

Orten Deutschlands vorgestellt und diskutiert. Das zeigt uns, dass die Verbindung aus wohnortnaher Bewegung, Begegnung und gelebter Inklusion auch über die Grenzen unserer Stadt hinaus auf großes Interesse stößt.

Diese Entwicklung freut uns besonders, weil sie bestätigt, was von Beginn an unser Ziel war: Aus einzelnen Standorten sollen nachhaltige Strukturen entstehen. Aus einer Hamburger Idee soll ein Konzept werden, das übertragbar ist und Menschen an möglichst vielen Orten zusammenbringt.

Dabei geht es uns nicht darum, möglichst schnell möglichst viele Standorte zu schaffen. Entscheidend ist, gemeinsam mit starken Partnern Strukturen aufzubauen, die vor Ort funktionieren und langfristig Bestand haben. Wissenschaft, soziale Einrichtungen, Sport, Kommunen, Wohnungswirtschaft und weitere Partner spielen dabei eine wichtige Rolle.

Der September steht für uns deshalb ganz im Zeichen von Austausch, Sichtbarkeit und Wachstum.



In den kommenden Wochen werden wir die Inklusiven Bewegungsinselfn auf unterschiedlichen Bühnen und in verschiedenen Formaten präsentieren, neue Gespräche führen und gleichzeitig die bestehenden Standorte weiterentwickeln.

Und während sich draußen langsam die ersten Zeichen des Herbstes zeigen, bleibt bei den Inklusiven Bewegungsinselfn eines ganz sicher in Bewegung: unsere gemeinsame Idee.

Wir freuen uns sehr darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen und die Inklusiven Bewegungsinselfn Schritt für Schritt über Hamburg hinaus sichtbar zu machen.

Herzliche Grüße

Thomas Jenckel
Projektleiter

